

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ebenso führt er die Aufgabe des Kanalprojektes für das Werk Klingnau auf das Bedürfnis zurück, für die Rheinkraftwerke ein solches Anfangsspeicherbecken zu schaffen.

Kieselgur und ihre Verwendung als Wärmeisolator. Seit rund 15 Jahren wird der französische und weiter auch ein Teil des internationalen Bedarfs an Kieselgur aus Fundstellen in Algerien gedeckt. Die ersten Funde, die, wie bekannt, aus Anhäufungen der Panzer von Kieselalgen bestehen, wurden vor etwa 60 Jahren in Deutschland gemacht. Wichtige Fundstätten befinden sich heute namentlich in Kalifornien, in Britisch Kolumbien, in Neubraunschweig und in Neuschottland. Die besonderen Eigenschaften der algerischen Kieselgur werden von V. Charrin in „Génie civil“ vom 5. September 1931 gewürdigt, wobei auch deren Verwendung zur Herstellung von Wasserglas und Dynamit, sowie als Schleif- und Glättmittel und ganz besonders als Wärmeisolator besprochen werden. Als wesentliche Bedingungen eines guten Wärmeisolators werden heute einmal eine geringe Wärmeleitfähigkeit, weiter ein geringes Strahlungsvermögen und endlich eine hohe Beständigkeit und Unverbrennbarkeit gefordert. Kieselgur entspricht mehr als irgend eine andere Substanz den geforderten Bedingungen, die sich durchaus nicht ohne weiteres gleichzeitig erfüllen lassen. Da im Gefüge der Kieselgur die Körner selbst durchaus unveränderlich und unverbrennbar sind, ist sie andern aus Körnern aufgebauten Isolatoren überlegen. Dem ebenfalls praktisch unverbrennbaren Asbest gegenüber ist sie wegen der grösseren eingebetteten Lufträume von höherem Isoliervermögen. Viele neuere Isoliermittel bedienen sich der Kieselgur in Verbindung mit Asbest, Kork und ähnlichen Stoffen.

Bahnhofskühlhaus A.-G., Basel. Diese im September gegründete Gesellschaft bezweckt die Einlagerung von Gütern aller Art, die nur unter ganz bestimmten Kälte- oder Wärme-Graden gelagert werden können. An dem Unternehmen, das über ein Aktienkapital von 1300000 Fr. verfügt, sind beteiligt die Schweizerischen Bundesbahnen, die Basler Freilagergesellschaft, die vier grossen französischen Staatsbahnen Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine, de l'Est, du Nord und P.L.M., die Deutsche Reichsbahn, die Belgischen Staatsbahnen, sowie die Société de Transports et Entrepôts frigorifiques in Paris. Die Schweizergruppe hat sowohl im Kapital als auch in der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates die Majorität. Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. A. Schrafl, Präsident der Generaldirektion der S.B.B. Als erste Bauetappe sind sechs grosse Gebäude vorgesehen, mit deren Bau sofort begonnen wird, damit die Gesellschaft den Betrieb schon im Sommer 1932 aufnehmen kann. Der Kostenvoranschlag für die erste Bauetappe beträgt 2300000 Fr. Es ist dies der erste Fall, in dem Vertreter verschiedener Länder und Staatsbahnen in einem Verwaltungsrat gemeinsame wirtschaftliche Interessen wahrnehmen.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffsamt Basel gibt den Güterumschlag im September 1931 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1931			1930		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
September . .	t	t	t	t	t	t
	149 742	5 481	155 223	48 701	6 531	55 232
Davon Rhein	59 100	5 266	64 366	25 890	6 531	32 421
Kanal	90 642	215	90 857	22 811	—	22 811
Januar bis Sept.	964 462	61 838	1 026 300	764 741	71 899	836 640
Davon Rhein	284 794	52 934	337 728	306 499	59 331	365 830
Kanal	679 668	8 904	688 572	458 242	12 568	470 810

9. Internationale Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in Genf. Der neunte „Salon de l'Automobile“ in der Schweiz wird vom 11. bis 20. März 1932 in Genf abgehalten werden. Er wird alle Zweige der Automobil-, Motor-, Fahrrad- und Zubehörteile-Industrie umfassen. Das Reglement setzt den Anmeldetermin auf den 15. November fest. Alle bezüglichen Auskünfte sind durch das Sekretariat des „Salon de l'Automobile“, Place du Lac 1 in Genf erhältlich.

Verbreitung des Lastautomobils in Frankreich. Nach der amtlichen Statistik waren Ende 1930 in Frankreich insgesamt 411495 Lastautomobile zum Verkehr zugelassen. Davon waren 294621 oder mehr als 70%, weniger als neun Jahre alt, 115995 oder fast 30% über neun Jahre alt und daher in der Steuer ermässigt. Die Anzahl der mit Sauggas betriebenen Lastwagen wird zu 879 angegeben.

Zum Chef des Bebauungsplanbureau der Stadt Genf ist Ingenieur A. Bodmer berufen worden, der z. Zt. in gleicher Eigenschaft in Winterthur tätig ist.

Schweizerische Bundesbahnen. Am 4. Oktober ist auf der Linie Neuenburg-Col des Roches der elektrische Betrieb aufgenommen worden.

NEKROLOGE.

† **Wilhelm Schüle.** Am 22. August starb in Essen Prof. Dipl. Ing. Wilhelm Schüle, einer der hervorragendsten deutschen Gelehrten auf dem Gebiete der Wärmelehre. Schüle ist namentlich durch seine Werke über technische Thermodynamik bekannt geworden und genoss in der internationalen Fachwelt hohes Ansehen.

WETTBEWERBE.

Bebauungsplan Stockholm. Die Stadt Stockholm plant einen Wettbewerb für die städtebauliche Regulierung des nördlichen Teils der Stockholmer Innenstadt. Unter den Preisrichtern befinden sich ausser den schwedischen Mitgliedern auch zwei Ausländer, Prof. Hermann Jansen (Berlin) und George Pepler (London). Die Ausschreibung des Wettbewerbes wird voraussichtlich im Laufe dieses Monats erfolgen.

LITERATUR.

Personenkraftwagen, Kraftomnibus und Lastkraftwagen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Eisenbahn und Landstrasse. Von Dr. rer. pol. *Emil Merkert*, Diplom-Kaufmann. Mit 51 Abbildungen. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 28,50, geb. M. 29,50.

Das vorliegende Buch versucht, die mit dem Automobil und seiner Entwicklung in den U. S. A. bedingten wichtigsten verkehrswirtschaftlichen Probleme zu behandeln. Dabei wurde, wie das Vorwort erwähnt, weniger eine lückenlose als eine der Bedeutung der Probleme gerecht werdende Darstellung angestrebt. Der Kraftwagenverkehr innerhalb der Städte wird immer nur kurz behandelt; eine eingehende Besprechung hätte eine Erörterung städtebautechnischer Probleme notwendig gemacht, worüber eine besondere Arbeit angezeigt erscheint. Dagegen wurde der Automobilverkehr eingehend mit dem Eisenbahnverkehr verglichen, um das jüngere Verkehrsmittel in seiner Bedeutung gegenüber dem älteren, bisher ausschliesslich herrschenden, hervortreten lassen zu können. Dies wäre ohnehin auch zur Erklärung der grossen, durch die Automobile eingetretene Verminderung und Steigerung gewisser Verkehre der Schienenbahnen notwendig gewesen. Eine Erörterung der wichtigeren wirtschaftlichen Landstrassenprobleme erschien geboten, weil diese Strassen mit den Kraftfahrzeugen untrennbar verbunden sind. Für die Wirtschaftlichkeit eines Kraftfahrzeuges ist es, wie die Arbeit nachzuweisen versucht, beispielsweise sehr wesentlich, ob es über eine Erd-, Kies- oder Betonstrasse fährt. Das Buch will sich an den Theoretiker und Praktiker des Verkehrswesens wenden. Der zweite Abschnitt ist vorwiegend theoretisch; die andern werden sowohl dem Praktiker, als auch dem Theoretiker Dienste leisten.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Die Anwendung der Nomographie in der Mathematik. Von *H. Schwerdt*, Studienrat am Falk-Realgymnasium in Berlin, Dozent an der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Dahlem. Für Mathematiker und Ingenieure dargestellt. Mit 240 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 28 M.

Technische Wärmelehre der Gase und Dämpfe. Von Dipl. Ing. *Franz Seufert*, Oberingenieur für Wärmewirtschaft. Eine Einführung für Ingenieure und Studierende. Vierte, verbesserte Auflage. Mit 27 Abb. und 5 Zahlentafeln. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 3 M.

Ueber den Spannungszustand in hohen Trägern und die Bewehrung von Eisenbetontragwänden. Von Dr. Ing. *Hermann Bay*. Mit 80 Abb. Stuttgart 1931, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. M. 3,80.

Photoelastic Study of Contact Stresses in Gears. By *R. V. Baud*, M. E. With 11 Fig. Presented at Fifteenth Annual Meeting of the American Gear Manufacturers' Association, Buffalo-New York, May 1931.

Das Dachdeckerhandwerk in der Schweiz. Von *Henri Waller*, Dachdeckermeister. Mit vielen Abbildungen. Herausgegeben vom Schweizer. Dachdeckermeisterverband. Zürich 1931, Verlag von Ed. Hoffmann-Lang. Preis geb. 25 Fr.

Der Siemens-Konzern im Bilde. Schrift der *Siemens & Halske A.-G.* und der *Siemens-Schuckertwerke A.-G.* Mit 1 Bildnis, 148 Abb. und 8 farbigen Tafeln. Berlin 1931, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis kart. M. 7,50.

Die Flachbauwohnung für das Existenzminimum. Von Magistrats-Oberbaurat *Erich Heinicke*. Mit 32 Abb. und 4 Tafeln. Berlin 1931, Bauwelt-Verlag. Preis geh. M. 4,50.

Die neuzeitliche Entwicklung der Schusswaffen. Von Geh.-Rat Dr. C. *Cranz* und Prof. G. von *Eberhard*. Mit 19 Abb. und 4 Zahlentafeln. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geh. 1 M.

Neue Synthesen von Technik und Architektur. Von *Ernst und Wilhelm Langloh*. Mit 151 Abb. Stuttgart 1931, Akadem. Verlag von Dr. Fritz Wedekind & Co. Preis geb. M. 19,50.

Private und gemeinnützige Wohnbautätigkeit. Von Senator Dr. F. M. *Wibaut*, Amsterdam. Frankfurt a. M. 1931, Verlag von Englert & Schlosser. Preis kart. 3 M.

Eidgenössische Technische Hochschule. Wie wir bei Redaktionschluss erfahren, ist die Feier zur Eröffnung des neuen Studienjahres 1931/32 auf Montag den 12. Oktober 10.30 h im Auditorium Maximum angesetzt. Der neugewählte Rektor, Prof. Dr. M. Plancherel, wird die neu eintretenden Studierenden begrüßen und eine Ansprache halten über „L'apport de la physique au progrès des mathématiques“. Zur Veranstaltung hat Jedermann Zutritt.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1930/1931.

A. Mitgliederbewegung:

Der Verein trat mit einem Mitgliederbestand von 507 Ingenieuren und Architekten ins neue Vereinsjahr über.

Neu aufgenommen wurden 17 Kollegen; übergetreten aus andern Sektionen sind acht Mitglieder. Ausgetreten aus dem Z.I.A. durch Uebertritt in andere Sektionen sind neun Mitglieder, ausgetreten überhaupt vier Mitglieder. Der Verein hat ferner sechs treue Mitglieder durch den Tod verloren:

Jakob Rehfuß, Architekt, Zürich	gestorben am 8. Nov. 1930
Herm. Fietz, Kantonsbaumeister, Zürich	gestorben am 31. Jan. 1930
Prof. Hugo Studer, Zürich	gestorben am 5. März 1931
H. E. Mezger, Ing., Zürich	gestorben am 17. März 1931
Jakob Bosshardt, Arch., Zürich	gestorben am 10. Mai 1931
Gottlieb Wehrli, Ing., Zürich	gestorben am 8. Juni 1931

Den verstorbenen Mitgliedern wird der Verein stets ein dankbares Andenken bewahren. Bestand am Schluss des Vereinsjahres 513 (einschl. 3 Freimitglieder).

B. Sitzungen und Exkursionen.

In 14 Vereinssitzungen wurden folgende Vorträge geboten:

22. Oktober 1930. Dr. Ing. P. Pasternak: „Die Bautätigkeit und die Hochschulreform in den U.S.S.R.“

10. November 1930. Im Auditorium maximum der E.T.H.: Dr. h. c. O. H. Ammann, New York: „Neue Entwicklungen im amerikanischen Grossbrückenbau.“

19. November 1930. Arch. R. Neutra, Los Angeles: „Einige Bedingungen moderner Bauarbeit in den U.S.A.“

3. Dezember 1930. Im Auditorium I der E.T.H.: Professor K. Wiesinger, Zürich: „Wirtschaftliche und entgeisungssichere Schnellbahnen für Geschwindigkeiten bis 360 km/h.“

17. Dezember 1930. Dr. Ing. Max König, berat. Ing., Zürich: „Aluminium und seine Legierungen als Baustoff für den Ingenieur und Architekten.“

14. Januar 1931. Ing. Fritz Hübner, Kontrollingenieur, Bern: „Fehlerhafte Bauwerke in Eisenbeton.“

28. Januar 1931. Ing. K. Schneider, Direktor der Eidg. Landestopographie, Bern: „Fliegeraufnahmen im Dienste der Eidg. Landestopographie.“

6. Februar 1931. Im Auditorium I der E.T.H.: Professor Dr. L. Karner, Zürich: „Moderne Bauweisen und Konstruktionsmethoden im Flugzeugbau.“

13. Februar 1931. Prof. Dr. Ing. h. c. Walter Gropius, Arch., Berlin: „Flach-, Mittel- und Hochbau.“

25. Februar 1931. Prof. Dr. h. c. M. Roš, Dir. der E.M.P.A. an der E.T.H., Zürich: „Die schweiz. Portlandzemente und deren Beton im Laboratorium, auf der Baustelle und im fertigen Bauwerk.“

11. März 1931. Dr. J. Ackeret, Privatdozent an der E.T.H., Zürich: „Die Kaplanturbine.“

25. März 1931. Obering. Gotthard Escher, Mailand: „Die italienischen Bonifiche (Be- und Entwässerungsanlagen).“

8. April 1931. Arch. Peter Meyer, Zürich: „Die Rolle der antiken Bauformen in der Entwicklung der Architektur.“

16. Juni 1931. Ing. Octave W. Imer, s. Z. in Zürich: „Neun Monate Russland als Ingenieur mit besonderer Berücksichtigung der Einzelvertragsverhältnisse.“

Alle diese Vorträge waren mit Lichtbildern; teilweise fanden auch Filmvorführungen statt. Die Versammlungen waren im max. von 33%, im min. von 15% der Vereinsmitglieder besucht.

Besichtigungen und Exkursionen wurden veranstaltet:

25. Oktober 1930: Exkursion nach der Baustelle Löchle des Kembser Werkes der Energie Electrique du Rhin S. A.

6. Dezember 1930: Besichtigung der eingegangenen Entwürfe im Wettbewerb betreffend Neubau für die chirurgische Klinik des Kantonspitals in der Militärkaserne Zürich.

13. Dezember 1930: Besuch der Ausstellung der Wettbewerbsprojekte der Dreirosenbrücke in Basel im Messerengebäude.

30. Mai 1931: Besichtigung der Steinbrüche und Zementfabrik A.-G. Hunziker & Cie. in Olten.

27. Juni 1931: Besichtigung der neuen Börse in Zürich.

C. Vorstand und Delegierte.

Nach den Wahlen der Generalversammlung vom 22. Dezember 1930 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Dir. F. Escher, Präsident; Arch. H. Näf, Vizepräsident; Ing. C. Jegher, Quästor; Ing. Max Meyer, Aktuar, sowie den Kollegen Prof. F. Bäschlin, Arch. A. Gradmann, Ing. F. Fritzsche, Masch.-Ing. B. Grämiger, Arch. M. Häfeli, Arch. M. Kopp, Masch.-Ing. R. Stockar.

Als Delegierte und Ersatzmänner waren gewählt: Architekten: A. Hässig, G. Korrodi, R. von Muralt, H. Peter, H. Streuli, H. Weideli. Bauing.: S. Bertschmann, Prof. E. Diserens, Dr. h. c. F. Gugler, P. Sturzenegger. Maschinening.: Prof. Dr. Bruno Bauer, J. B. Bertschinger, Prof. M. ten Bosch, Prof. R. Dubs, M. P. Misslin, R. Peter, Fr. Tobler.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in zehn Sitzungen und einer Besprechung; Delegiertenversammlungen, jeweils im Anschluss an eine Vorstandsitzung, fanden drei statt.

D. Beziehungen zu anderen Sektionen des S.I.A. und befreundeten Vereinen.

Im Anschluss an die Exkursion nach Kembs war eine Zusammenkunft mit den Basler Kollegen im „Schützenhaus“ vorgesehen; leider waren aber an jenem Abend die „Basler“ wenig zahlreich und zumeist durch Zürcher vertreten.

Am 15. November 1930 veranstaltete der Basler Ingenieur- und Architekten-Verein eine Exkursion nach Zürich zum Besuche der neuen Hauptpost und der neuen Börse. Ein Abendschoppen im „Du Nord“ lockte auch einige wenige Zürcher Kollegen herbei.

Die jährliche Zusammenkunft mit unsern Kollegen jenseits des Rheins fand diesmal am 2. und 3. Mai in Winterthur statt. Der Technische Verein Winterthur hatte zur Tagung eingeladen. Am Samstag, den 2. Mai, wurden folgende Vorträge geboten: Dir. O. H. Hartmann aus Kassel: Ueber Höchstdruckdampfkessel. Ing. Otto Minder, Winterthur: Ueber Hyperkompressoren. Ing. Josef Mattmann, Winterthur: Ueber rotierende Kompressoren und Vakuumpumpen.

Am Sonntag Vormittag waren Besichtigungen der Winterthurer Maschinenfabriken angesetzt; alle Teilnehmer fanden sich schliesslich zum Besuch der Brauerei Haldengut wieder zusammen.

Verschiedene Einladungen zum Besuch von Vorträgen ergingen an die Mitglieder des Z.I.A. von der Professur für Stahlbau an der E.T.H., vom A.I.V. der E.T.H., von der E.M.P.A.

E. Verkehr mit Behörden.

Veranlasst durch Einsendungen in der „N.Z.Z.“ befasste sich der Vorstand mit der Frage der Versetzung des Alfred Escher-Denkmal. Durch Fühlungnahme mit der in Betracht kommenden städtischen Behörde konnte veranlasst werden, dass die Frage neu behandelt wurde. Es konnte erreicht werden, dass dieses Denkmal nun auf einem passenden würdigen Platz neu aufgestellt werden soll („S.B.Z.“ Band 97, S. 279, 30. Mai 1931).

In der Frage einer neuen städtischen Bauzonenordnung arbeitete eine gemeinsame Kommission des Z.I.A. und des B.S.A. mit der stadrätlichen Spezialkommission.

Zur Frage der Stadtvereinnigung wieder Stellung zu nehmen wurde vom Vorstand als inopportun erachtet, da einerseits eine Ablehnung des neuen Gesetzes nicht zu erwarten war und anderseits die Angelegenheit sich mehr auf das politische Gebiet verschoben hatte.

Zürich, den 5. Oktober 1931.

Der Präsident:
F. Escher.